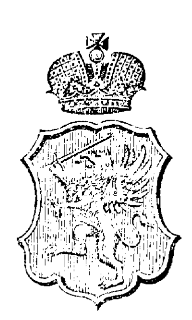
Livländische Gouvernements-Zeitung.

(XV. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich 3 Mal: am Montag, Mittwoch und Freitag.
Der Abonnementspreis beträgt 3 Rbl.
Mit Uebersendung per Post 4 Rbl. 50 Kop.
Mit Uebersendung ins Haus 4 Rbl.
Bestellungen werden in der Redaction und in allen Post-Comptoirs entgegengenommen.

Лифляндскія Губернскія Вѣдомости выходятъ 3 раза въ недѣлю: по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ.
Цѣна за годовое изданіе 3 руб.
Съ пересылкою по почтѣ 4 руб. 50 коп.
Съ доставкою на домъ 4 руб.
Подписки принимается въ Редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ.



Privat-Annoncen werden in der Gouvernements-Typographie täglich mit Ausnahme der Sonn- und hohen Festtage, Vormittags von 7 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 7 Uhr entgegengenommen.
Der Preis für Privat-Inserate beträgt
für die einfache Zeile 6 Kop
für die doppelte Zeile 12 Kop

Частныя объявленія для напечатанія принимаются въ Лифляндской Губернской Типографіи ежедневно, за исключеніемъ воскресныхъ и праздничныхъ дней, отъ 7 до 12 часовъ утра и отъ 2 до 7 час. по полудни.
Плата за частныя объявленія:
за строку въ одинъ столбецъ 6 коп.
за строку въ два столбца 12 коп.

Середа, 10. Марта.

№ 28. **Freitag, 10. März.** **1867.**

Inhalt.

Officieller Theil.

Anordnungen

und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Die seit dem Jahre 1863, resp. 1862, beim Meßwesen für die Kronsländereien des westlichen Sibiriens angestellten Feldmesser Andrei **Dorochin** und Andrei **Klanduchow** haben dem Herrn General-Gouverneur der Ostsee-Gouvernements, bei Einsendung ihrer Dienstlisten, schriftlich dahin lautende Bitten unterlegt, daß Se. Excellenz in Grundlage des Ukases Eines Dirigirenden Senats vom 16. November 1866 unter Nr. 694 ihre Anstellung als Canzellisten dritter Abtheilung in einer der Städte Riga, Dorpat, Reval oder Mitau herbeiführen wolle.

In Folge desfallsigen Antrages Sr. Excellenz wird Obiges vom Livländischen Gouverneur zur Kenntniß der Behörden der Städte Riga und Dorpat gebracht, damit derselbe von derjenigen Behörde, welche diesen oder jenen der obgenannten Feldmesser bei sich als Canzellisten anzustellen gesonnen wäre, hierüber zur weiteren Wahrnehmung in Kenntniß gesetzt werde. Nr. 1630.

In Folge desfallsiger Requisition des Livländischen Kameralhofes werden von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands hierdurch beauftragt, nach dem Libauschen Baumeister Carl **Klein** die sorgfältigsten **Nachforschungen** anzustellen und im Ermittelungsfalle von demselben für den ihm pro 1866 gefehlt habenden Commisschein 1. Classe 20 Rbl. S. beizutreiben und zur Kronscasse einzuzahlen.
Nr. 739.

Anordnungen

und Bekanntmachungen verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Mittelst Circulairvorschrift des Herrn Finanzministers d. d. 1. December 1862 sub Nr. 225 (Publication d. d. 10. December 1862 sub Nr. 1777, Livländische Gouvernements-Zeitung v. J. 1862 sub Nr. 144) war das höchste Maß von spirituosen Getränken, welches aus den Etablissements zum Detailverkauf von Getränken auf einmal an einen Käufer abgelassen werden durfte, auf zehn Wedro festgesetzt worden.

Von der Livländischen Gouvernements-Steuerverwaltung wird desmittelst zur Nachachtung bekannt gemacht, daß die obige Bestimmung mittelst Circulairs des Herrn Finanzminister d. d 16. Februar a. c. sub Nr. 810 aufgehoben und demnächst die Bestimmung getroffen worden ist, daß aus den Etablissements zum Detailverkauf von spirituosen Getränken, wie namentlich: Stofbuden, Schenken, Krügen und Einfahrten, Porter- und Bierbuden, sowie Weinkellern spirituose Getränke auf einmal an einen Käufer in nicht größeren Quantitäten als drei Wedro abgelassen werden dürfen, und daß der Verkauf größerer Quantitäten als drei Wedro auf einmal an einen Käufer als Engrosverkauf angesehen werden wird. Die Detailhändler unterliegen für den Engrosverkauf von Spirituosen der im Art. 693 des Strafcodex vom Jahre 1866 festgesetzten Beahndung.
Riga, den 9. März 1867. Nr. 325.

Es ist zur Kenntniß Sr. Excellenz des Livländischen Herrn Gouverneurs gelangt, daß bisher noch nicht alle von der Rigaschen Börsenbank in Umlauf gebrachte Geldmarken zu Bruchtheilen eines Rubels dem Verkehr entzogen worden und daß zugleich gefälschte derartige Marken in Gang gekommen sind.

In Erfüllung der bezüglichen Vorschrift Sr. Excellenz wird daher von der Rigaschen Polizeiverwaltung das Publicum vor der **Annahme** solcher **falschen Marken** gewarnt und zugleich darauf aufmerksam gemacht, daß für dasselbe durchaus **keine Verpflichtung** vorliegt, die von der Börsenbank ausgegebenen **Geldmarken** an Zahlungsstatt **anzunehmen.**
Riga-Polizeiverwaltung, den 9. März 1867.
Nr. 1393.

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr dimitt. Obrist und Ritter Alexander **von Stiernhielm** auf das im Dorpatschen Kreise und Dorpatschen Kirchspiele belegene Gut **Wassula** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.
Riga, den 6. März 1867. Nr. 1061. 3

Demnach bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät der Herr Kreisgerichts-Assessor A. Baron **von Pahlen** auf das im Wendenschen Kreise und Lösernschen Kirchspiele belegene Gut **Kohlhausen** um eine Darlehns-Erhöhung in Pfandbriefen nachgesucht hat, so wird solches hiedurch öffentlich bekannt gemacht, damit die resp. Gläubiger, deren Forderungen nicht ingrossirt sind, Gelegenheit erhalten, sich solcherwegen während 3 Monate a dato dieser Bekanntmachung zu sichern.
Riga, den 6. März 1867. Nr. 1068. 3

Da bei der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät um **Mortification der Zinsbogen** zu den Livländischen Pfandbriefen:

Nr. gen. 11947 sp. 54 Römershof, groß 500 Rbl.
„ 8697 „ 9 Kokenberg, „ 100 „
„ 10601 „ 11 Seyershof, „ 100 „
„ 13163 „ 28 Panten, „ 100 „
„ 13348 „ 57 Koifüll, „ 100 „
„ 9951 „ 50 Moisekatz, „ 100 „

mit Coupons pro Octobertermin 1866 und fernere Termine, sowie den zu denselben gehörigen Talons gebeten worden ist, so werden auf Grund des Patents der Livländischen Gouvernements-Regierung vom 23. Januar 1852 sp. Nr. 7 und der Publication derselben vom 24. April 1852 Nr. 10886 von der Oberdirection der Livländischen adligen Güter-Credit-Societät alle Diejenigen, welche gegen die nachgesuchte Mortification der vorangeführten Zinscoupons nebst Talons rechtliche Einwendungen machen zu können vermeinen, hierdurch aufgefordert, dieselben innerhalb der gesetzlichen Frist von sechs Monaten a dato, wird sein bis zum 28 August 1867, bei dieser Oberdirection hierselbst in Riga anzumelden, bei der Verwarnung, daß nach widerspruchslosem Ablauf dieser vorschriftmäßigen Meldungsfrist von sechs Monaten a dato die vorangeführten Zinsbogen nebst zugehörigen Talons für mortificirt und ungiltig erklärt werden sollen und das Weitere den bestehenden Verordnungen gemäß angeordnet werden wird.
Riga, den 28. Februar 1867. Nr. 1010. 1

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen ꝛc. werden von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt **Wolmar** in Sachen betreffend eine zum Besten des dimitt. Garderittmeisters Alexander Graf Mengden von dem verstorbenen Arrendator Reinhold Balding zur Besicherung seiner Arrendezahlungen über den Betrag von 3000 Rbl. S. unterm 31. Mai 1846 ausgestellte, auf das Baldingsche Haus in der Stadt Wolmar Nr. 73 ingrossirte, nicht zu ermittelnde Cautionsschrift, deren **Mortificirung** beantragt worden, alle Diejenigen, welche irgend welche Rechts- oder Erbansprüche an die ebenerwähnte auf 3000 Rbl. S. ausgestellte Cautionsschrift zu haben vermeinen oder gegen die Mortificirung der letzteren rechtliche Einwendungen zu verlautbaren gesonnen sein sollten, hierdurch peremtorie aufgefordert, sich innerhalb Jahr und Tag, d. i. bis zum 8. April 1868 sub poena praeclusi et perpetui silentii persönlich oder durch gehörig legitimirte Bevollmächtigte zu melden und ihre Rechts- oder Erbansprüche ausführig zu machen, widrigenfalls dieselben nach Verlauf dieses Termins nicht weiter gehört oder zugelassen, sondern mit ihren Ansprüchen präcludirt werden sollen.
Wolmar-Rathhaus, den 25. Februar 1867.
Nr. 411. 2

Da der zur Neu-Nursieschen Gemeinde verzeichnete Märt **Traum** der Abgabe als Rekrut sich entzogen, so werden sämmtliche Stadt- und Land-Polizeibehörden dringend ersucht, die sorgfältigsten **Nachforschungen** nach demselben anzustellen und ihn im Ermittelungsfalle arrestlich an dieses Gemeindegericht einzusenden.

Der Märt Traum ist 28. Jahre alt, groß 2 Arschin 6½ Werschok, hat blaue Augen, ein rundes Gesicht und eine gesunde Gesichtsfarbe.

Neu-Nursie Gemeindegericht, den 17. Februar 1867. Nr. 27. 1

Edictal-Citation.

Wenn der Wohnort des ehedem unter dem Gute Essenhof domicilirt habenden Fritz **Anzon**, dem ein Rescript Eines Erlauchten Livländischen Hofgerichts-Departements in Bauersachen zu eröffnen ist, angestellter Nachforschungen ungeachtet dem Riga-Wolmarschen Kreisgericht unbekannt verblieben ist, so haben alle Polizeibehörden des Landes hiemittelst ersucht, resp. angewiesen werden sollen, besagtem Fritz Anzon im Betreffungsfalle zu eröffnen, daß er sich zu erwähntem Zwecke spätestens bis zum 1. September c. bei diesem Kreisgericht zu melden habe, wogegen dieses Kreisgericht im Falle seines Ausbleibens bis zu diesem Termine das fragliche oberrichterliche Rescript als förmlich eröffnet ansehen und demnächst was Rechtens ist statuiren wird.

Wolmar, den 28. Februar 1867. Nr. 656. 2

Proclamata.

Demnach von Einem Wohledlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Riga ein Proclam ad concursum creditorum des ehemaligen Kaufmanns Hugo **Stember** nachgegeben worden, als werden von dem Landvogteigerichte dieser Stadt Alle und Jede, die an den gedachten Gemeinschuldner irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben Zahlungen zu leisten haben sollten, hierdurch aufgefordert und resp. unter Androhung der für den Unterlassungsfall verordneten Strafbestimmungen angewiesen, mit solchen ihren Ansprüchen, resp. Zahlungsverpflichtungen unter Beibringung gehöriger Belege, binnen sechs Monaten a dato, resp. bis zum Ablauf der alsdann anzuberaumenden Allegationstermine bei diesem Landvogteigerichte entweder in Person oder durch einen gehörig legitimirten und instruirten Bevollmächtigten sich zu melden und anzugeben, widrigenfalls die resp. Creditoren nach Ablauf dieser Präclusivfrist mit ihren Anforderungen nicht weiter zugelassen noch berücksichtigt werden sollen, mit den etwanigen Debitoren der rubr. Concursmasse aber nach den Gesetzen verfahren werden wird.

So geschehen Riga-Rathhaus im Landvogteigerichte, den 2. März 1867. Nr. 144. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. ergeht aus dem Dorpatschen Landgerichte himit diese

Edictalcitation:

Da der Arrendator des publ. Gutes Cawelecht, Herr Hermann **Stamm** seine Insolvenz cum beneficio cessionis bonorum hieselbst angezeigt und um Eröffnung des **Concurses** in sein gesammtes Vermögen gebeten hat, solcher Concurs auch belehre diesseitiger Resolution vom heutigen Tage sub Nr. 200 eröffnet worden ist, so werden Alle und Jede, welche als Gläubiger oder aus einem anderen Grunde rechtliche Ansprüche und Forderungen an den publ. Cawelechtschen Arrendator Hermann Stamm formiren zu können glauben, hiemit angewiesen, solche ihre Ansprüche und Forderungen in der peremtorischen Frist von sechs Monaten a dato, mithin bis zum 1. September 1867 und spätestens innerhalb der beiden darauf von sechs zu sechs Wochen folgenden Acclamationen beim Dorpatschen Landgerichte zu verlautbaren und zu begründen, bei der Verwarnung, daß Diejenigen, welche innerhalb der vorgedachten Meldungsfrist ausbleiben sollten, mit allen ihren etwanigen Anforderungen und Ansprüchen an den namhaft gemachten Hermann Stamm, modo dessen Vermögen, ferner nicht weiter gehört, sondern für immer werden präcludirt werden. Diejenigen aber, welche dem erwähnten Hermann Stamm verschuldet sein oder ihm gehörige Vermögensgegenstände in Händen haben sollten, werden hierdurch angewiesen, hierin innerhalb der vorerwähnten Meldungsfrist zur Vermeidung gesetzlicher Beahndung beim Dorpatschen Landgerichte Richtigkeit zu treffen.

V. R. W.

Dorpat am 1. März 1867. Nr. 201. 3

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** des verstorbenen hiesigen Kaufmanns und erblichen Ehrenbürgers Gustav **Brandt** oder die von demselben allhier unter der Firma „G. Brandt & Co." geführten Handlung irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen, oder demselben, resp. derselben verschuldet sein sollten, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 23. August 1867 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, um daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, resp. ihre Schulden anzugeben, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird.

Riga-Rathhaus, den 23. Februar 1867. Nr. 93. 3

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ и каждаго, кто полагаетъ имѣть какое либо требованіе на наслѣдственномъ послѣ умершаго здѣшняго купца и потомственнаго почетнаго гражданина Густава Бранта или на торговлѣ его, производившеюся подъ фирмою „Г. Брантъ и Комп.", или что состоитъ ему, либо фирмѣ должнымъ, явиться въ Сиротскій Судъ или канцелярію онаго, либо лично либо чрезъ повѣреннаго, снабженнаго законною довѣренностью, въ теченіе 6 мѣсяцевъ отъ нижеписаннаго числа и никакъ не позже 23. Августа 1867 г. подъ страхомъ просрочки, и представить доказательства своихъ требованій или показанія своихъ долговъ; въ противномъ случаѣ они по прошествіи означеннаго времени не будутъ болѣе допущены къ предъявленію своихъ требованій а самимъ дѣломъ отстранены просрочкою, съ должниками же будетъ поступлено по законамъ.

Рига въ Ратгаузѣ, 23. Февраля 1867 года. № 93. 3

Von dem Waisengerichte der Kaiserlichen Stadt Riga werden Alle und Jede, welche an den **Nachlaß** des verstorbenen hiesigen Kaufmanns Alexei Petrow **Krasnikow** irgend welche Anforderungen zu haben vermeinen oder demselben verschuldet sein sollten, hiermit aufgefordert, sich innerhalb sechs Monaten a dato dieses affigirten Proclams und spätestens den 23. August 1867 sub poena praeclusi bei dem Waisengerichte oder dessen Canzellei entweder persönlich oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte zu melden, um daselbst ihre fundamenta crediti zu exhibiren, sowie ihre etwanigen Schulden anzugeben, widrigenfalls selbige nach Expirirung sothanen termini praefixi mit ihren Ansprüchen nicht weiter gehört noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt sein sollen, mit den Schuldnern aber nach den Gesetzen verfahren werden wird.

Riga-Rathhaus, den 23. Februar 1867. Nr. 94. 3

Сиротскій Судъ Императорскаго города Риги симъ вызываетъ всѣхъ и каждаго, кто полагаетъ имѣть требованіе съ наслѣдственнаго послѣ умершаго здѣшняго купца Алексѣя Петрова Красникова имущества или кто состоитъ ему должнымъ, явиться въ Сиротскій Судъ или въ канцелярію онаго, либо лично либо чрезъ повѣреннаго, снабженнаго законною довѣренностью въ теченіи 6 мѣсяцевъ отъ нижеписаннаго числа и никакъ не позже 23. Августа 1867 г. подъ страхомъ просрочки, и представить доказательства своихъ требованій или показанія своихъ долговъ; въ противномъ случаѣ они по прошествіи означеннаго срока не будутъ болѣе допущены къ предъявленію своихъ требованій а самимъ дѣломъ отстранены просрочкою; съ должниками же будетъ поступлено по законамъ.

Рига въ Ратгаузѣ, 23. Февраля 1867 года. № 94. 3

Pee Mangaļmuischas walsts-teesas Rihgas kreise un Dünamündes basnizas draudse, tiks ta nomirruscha Kurseet mahjas saimneeka Jann **Michelsohn** pee schiehs walsts-teesas eedohta **Testamente** tai 18. Mai s. g. walla plehsta un preekschu lasihta, wissi tee kam kahda dalliba buhtu lai tei minnehta deena pee schiehs walsts-teesas peeteizahs; bet tee kas nominnehtas deenas eeksch 1 gadda un 6 neddelahm nebuhs meldejuschees tee saudehs sawas taisnas prasischanas un pehz tam ne weenu wairs nepeenems nedz arri klausihs.

Mangaļmuischa tai 25. Februar 1867. Nr. 54. 3

Auf Befehl Sr. Kaiserlichen Majestät des Selbstherrschers aller Reußen &c. fügt das Dorpatsche Kreisgericht hiermit zu wissen, demnach der Herr Ernst Baron Nolcken, als Bevollmächtigter des Herrn Grafen Stackelberg, Erbbesitzers des im Dorpatschen Kreise und Koddaferschen Kirchspiele belegenen Gutes **Allatzkiwwi** hierselbst darum nachgesucht hat, eine Publication in gesetzlicher Art darüber zu erlassen, daß nachstehende, zum Allatzkiwwischen Gehorchslande gehörende **Grundstücke**, als:

1) Punga, groß 17 Thl., auf den Bauer Johann Kutt für den Preis von 3085 Rbl. S.,
2) Kärdi, groß 16 Thl, auf den Bauer Märt Kütt für den Preis von 2904 Rbl. S.,

dergestalt mittelst bei diesem Kreisgerichte beigebrachten Kaufcontracte übertragen worden ist, daß genannte Grundstück den Käufern als freies von allen auf dem Gute Allatzkiwwi ruhenden Hypotheken und Forderungen unabhängiges Eigenthum für sie und ihre Erben und Erb- wie Rechtsnehmer angehören sollen, als hat das Dorpatsche Kreisgericht solchem Gesuche willfahrend, kraft dieses Proclams Alle und Jede, mit Ausnahme der adligen Güter-Credit-Societät, deren Rechte und Ansprüche unalterirt bleiben, welche aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche, Forderungen und Einwendungen gegen die geschlossene Veräußerung und Eigenthumsübertragung genannter Grundstücke mit allen Appertinentien formiren zu können vermeinen auffordern wollen, sich innerhalb sechs Monate a dato dieses Proclams bei diesem Kreisgerichte mit solchen ihren vermeintlichen Forderungen, Ansprüchen und Einwendungen gehörig anzugeben, selbige zu documentiren und auszuführen, widrigenfalls richterlich angenommen sein wird, daß alle Diejenigen, welche sich während des Proclams nicht gemeldet, stillschweigend und ohne allen Vorbehalt darin gewilligt haben, daß genannte Grundstücke sammt Gebäuden und allen Appertinentien den Käufern erb- und eigenthümlich adjudicirt werden sollen.

Dorpat-Kreisgericht, am 6. März 1867. Nr. 24. 3

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Kreisstadt Wenden werden hiermit und kraft dieses öffentlich ausgesetzten Proclams Alle und Jede, welche an den in hiesiger Stadt auf Stadt-Communalgrund sub Nr. 118/120 belegenen, dem Schneidermeister Carl Ohsoling gehörig gewesenen und von demselben zufolge am 29. November 1866 sub Nr. 22 corroborirten Contracts dem Schlossermeister Friedrich **Bolzmann verkauften Gartenantheil** im Größenbetrage von 83 Q.-Faden 13 Q.-Fuß, irgend welche Ansprüche zu haben oder wider die stattgehabte Eigenthumsübertragung protestiren zu können vermeinen sollten, hiermit aufgefordert, sich mit solchen ihren Ansprüchen und Protestationen in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, nämlich bis zum 1. April 1868 entweder in Person oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte allhier beim Rathe anzugeben und selbige in Erweis zu stellen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist, Niemand weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt, das vorbezeichnete Immobil dem Käufer, Schlossermeister Friedrich Bolzmann zu seinem erb- und eigenthümlichen Besitz adjudicirt werden solle. Wonach sich jeder zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat.

Wenden-Rathhaus, den 10. Februar 1867. Nr. 427. 1

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Wenden werden hierdurch und kraft dieses öffentlichen Proclams Alle und Jede, welche an den in hiesiger Stadt außerhalb der Rigaschen Pforte am Rietauschen Wege sub Pol.-Nr. 28 und 29 belegenen, dem Herrn Aeltesten, Weißgerbermeister A. Richard zugehörig gewesenen und von demselben mittelst am 5. December a. pr. abgeschlossenen und corroborirten Kaufcontracts, dem zum Gute Duckern verzeichneten Bauer Jahn **Sahlit** für die Summe von ein Tausend Rbl. S. verkauften, in der Natur bereits durch eine Zauneinfriedigung markirten **Gartenantheil**, im Betrage von circa ¾ Lofstellen irgend welche Ansprüche zu haben oder wider die stattgehabte Eigenthumsübertragung protestiren zu können vermeinen sollten, hiermit aufgefordert, sich mit



solchen ihren Ansprüchen und Protestationen in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen, nämlich bis zum 2. April 1868, entweder in Person oder durch gesetzlich legitimirte Bevollmächtigte allhier beim Rathe anzugeben und selbige in Erweis zu stellen, bei der Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Präclusivfrist Niemand weiter gehört, noch admittirt, sondern ipso facto präcludirt, das vorerwähnte Immobil aber dem zum Gute Duckern verzeichneten Bauer Jahn Sahlit zu seinem erb- und eigenthümlichen Besitze adjudicirt werden solle. Wonach sich Jeder, zu richten, vor Schaden und Nachtheil aber zu hüten hat.

Wenden-Rathhaus, am 16. Februar 1867.

Nr. 462. 1

Torge.

Витебское Губернское Правленіе согласно журнальному постановленію своему 28. Декабря 1866 года состоявшемуся объявляетъ, что въ присутствіи его на 1. Мая сего 1867 года назначенъ торгъ съ переторжкою чрезъ три дня на продажу имѣнія Смоляки Витебскаго уѣзда, заключающагося въ отдѣльныхъ частяхъ: а) собственно имѣнія Смоляки, принадлежащаго Казиміру Флоріанову Цыбульскому. Въ немъ находится земли подъ усадьбою, строеніями, садомъ, огородомъ и гуменниками 5 дес., пахатной 26 дес., сѣнокосныхъ луговъ 36 дес., строеваго и дровянаго лѣса, а также въ заросляхъ 30 дес. 83 саж. Въ имѣніи Смолякахъ находятся разнаго рода надворныя и хозяйственныя строенія, какъ то: деревянный одноэтажный старый господскій домъ, людская деревянная совершенно ветхая изба, съ надворными строеніями; сарай въ деревянныхъ закладныхъ стѣнахъ, а также деревянный старый токъ съ реею. Означенное имѣніе Смоляки, по 10-лѣтней сложности годоваго дохода, оцѣнено въ 1805 руб. и продается на удовлетвореніе долговъ по рѣшенію судебныхъ мѣстъ: Коллежской Секретаршѣ Розѣ Пржевальской 60 руб. 54 коп., съ процентами, Витебскому мѣщанину Шліомѣ Чемеринскому 22 руб. 90 коп. по обязательству съ процентами, Сенатской типографіи 1 руб. 50 коп., прогонныхъ въ казну за съѣздъ въ имѣніе Смоляки 5 руб., Приказу Общественнаго Призрѣнія 25 руб. 58 коп. и за негербовую бумагу, употребленную въ Судѣ 15 коп. б) Пустошь Замошье, принадлежащая дворянкѣ Варварѣ Флоріановой Цыбульской, въ ней находится земли: сѣнокосныхъ луговъ 7 дес., подъ дровянымъ лѣсомъ и зарослями 60 дес. 2393 саж. Означенная пустошь Замошье, по 10-лѣтней сложности годоваго дохода, оцѣнено въ 300 руб. и продается на удовлетвореніе долговъ по рѣшенію судебныхъ мѣстъ: Коллежской Секретаршѣ Розѣ Пржевальской 60 руб. 54½ коп. съ процентами, Витебскому мѣщанину Чемеринскому 22 руб. 90 коп., по обязательству съ процентами, штрафныхъ за неучиненіе въ законный срокъ съ наслѣдниками имѣнія Смоляковъ полюбовнаго раздѣла 25 руб. 58 коп., за негербовую бумагу, употребленную зъ Судѣ 15 коп., Сенатской типографіи 1 руб. 50 коп. и прогонныхъ въ казну за съѣздъ въ имѣніе Смоляки 5 руб. и в) пустошь Тое-поле, принадлежащая Витебской гражданкѣ Сабинѣ Флоріановой Гордзіевской, оцѣненная въ 600 руб., въ ней находится земли: пахатной 9 дес., сѣнокосныхъ луговъ 10 дес., строеваго и дровянаго лѣса, а также въ заросляхъ 67 дес. 803 саж. и продается на удовлетвореніе долговъ по рѣшенію судебныхъ мѣстъ: Коллежской Секретаршѣ Розѣ Пржевальской 60 руб. 54¼ коп. съ процентами, штрафныхъ о раздѣлѣ имѣнія Смоляковъ 25 руб. 58 коп. и за негербовую бумагу употребленную въ Судѣ 15 к., а всего 703 руб. 13 коп., цыфра всѣхъ казенныхъ взысканій, числящихся въ настоящее время, кромѣ показанныхъ, неизвѣстна, и объ этомъ собираются свѣдѣнія. При томъ имѣется въ виду четвертая часть этихъ взысканій, отнесенная на часть дворянки Юліи Зенкевичевой, о которой Губернское Правленіе собираетъ свѣдѣніе.

Желающіе участвовать въ торгахъ, приглашаются въ Губернское Правленіе въ означенный день торга, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги и описи, къ сей продажѣ относящіяся. № 1008. 3

Витебское Губернское Правленіе согласно журнальному постановленію 16. Января состоявшемуся объявляетъ, что въ присутствіи его назначены торги на 1. Мая 1867 года, съ узаконенною переторжкою на продажу каменнаго 2-этажнаго флигеля, крытаго листовымъ желѣзомъ, длиною 8, шириною 4 и въ высоту до крыши 3 саж. 1 арш., съ подваломъ и складомъ внизу, состоящаго во 2. части г. Динабурга, въ VI. кварталѣ подъ № 19, принадлежащаго мѣщанину Абраму Голубцову, съ землею, отданною въ собственное владѣніе его, Голубцоца, въ количествѣ 32 кв. саж., оцѣненнаго въ 6000 руб., на пополненіе недоимки, за неисправнаго подрядчика Нисона Ельева Бѣшкина, по Виленскому Интендантскому Управленію въ суммѣ 8400 руб.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ Правленіе, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги и описи, къ сей продажѣ относящіяся. № 1520a. 3

Витебское Губернское Правленіе согласно журнальному постановленію 16. Января состоявшемуся объявляетъ, что въ присутствіи его назначены торги на 1. Мая 1867 года съ узаконенною переторжкою, на продажу каменнаго двухъ-этажнаго дома, покрытаго листовымъ желѣзомъ, длиною 8, шириною 5, а въ высоту до крыши 3½ саж., съ погребомъ, лавкою и жилымъ помѣщеніемъ въ нижнемъ этажѣ, состоящаго на Новомъ форштатѣ въ VII. кварталѣ г. Динабурга подъ № 20, принадлежащаго 2. гильдіи купцу Михаилу Ивановскому, съ землею въ собственномъ его Ивановскаго владѣніи 104 кв. саж., оцѣненнаго въ 8120 руб., на пополненіе недоимки, за неисправнаго подрядчика Нисона Ельева Бѣшкина по Виленскому Интендантскому Управленію въ суммѣ 8214 руб. с.

Желающіе участвовать въ торгахъ приглашаются въ означенный день торга въ Губернское Правленіе, гдѣ имъ предъявлены будутъ всѣ бумаги къ сей продажѣ относящіяся.

№ 1520b. 3

Отъ С. Петербургскаго Губернскаго Правленія объявляется, что срокъ продажи, принадлежащаго купеческой вдовѣ Татьянѣ Никифоровой каменнаго крытаго желѣзомъ двухъэтажнаго дома съ принадлежащими къ нему землею и другими постройками, назначенный на 13. число текущаго Марта, по распубликованному объявленію 30. Декабря 1866 года, по постановленію Губернскаго Правленія 28. ч. минувшаго Февраля — измѣненъ на 3. число Іюля мѣсяца сего 1867 года съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою съ 11 часовъ утра.

Желающіе купить упомянутый домъ могутъ разсматривать въ Канцеляріи сего Правленія опись и другія бумаги до сей продажи и публикаціи относящіяся.

2. Марта 1867 года. № 2046. 3

Рижское Окружное Инженерное Управленіе вызываетъ желающихъ къ торгамъ, на принятіе въ Рижской Инженерной Командѣ производства оптомъ въ семъ 1867 году очистки съ внутреннихъ крутостей брустверовъ приморскихъ батарей D, E, F и G въ Динаминдѣ, песчаныхъ наносовъ и оплакировки крутостей вновь черною растительною землею, на что по смѣтѣ исчислено 3245 руб. 27¼ коп.

Торги на сію работу производиться будутъ при Рижскомъ Окружномъ Инженерномъ Управленіи въ цитадели въ зданіи подъ № 11 въ слѣдующіе сроки: торгъ 20. и переторжка 24. числъ Марта мѣсяца съ 12 часовъ утра до 2 по полудни.

Условія съ обозначеніемъ количества неустойки, сроковъ начатія и окончанія работы, могутъ быть предъявлены желающимъ торговатся во всякое время до торговъ и въ дни назначенные для торговъ въ Канцеляріи Окружнаго Инженернаго Управленія.

Прошенія о желаніи участвовать въ торгахъ съ приложеніемъ залоговъ въ обезпеченіе опредѣленной по условіямъ неустойки, на случай неисправнаго выполненія обязанности и видовъ о званіи, должны быть подаваемы въ присутствіе Окружнаго Управленія для торговъ числа не позже 12 часовъ утра. № 108.

Livländischer Vice-Gouverneur **J. v. Cube.**

Aelterer Secretair **P. Schöpff.**

Nichtofficieller Theil.

Die rationelle Ernährung des Volkes.

Die rationelle Ernährung des Menschen ist ein Gegenstand von so großer Wichtigkeit für alle Classen im Allgemeinen wie für das einzelne Individuum, daß demselben allseitig mehr Aufmerksamkeit zugewendet werden sollte, als es leider noch der Fall ist. Die Ernährung des Menschen hat die Aufgabe zu erfüllen, Körper- und Geisteskräfte zu entwickeln, Körperbestandtheile zu bilden, welche, wie in der Zeit des Wachsthums des Körpers, zu den vorhandenen neu hinzukommen, sowie auch solcher zum Ersatz von verbrauchten. Dies geschieht durch den Vorgang der Umwandlung, Assimilation der eingeführten Nahrungsmittel, die Verdauung, den sogenannten Stoffwechsel, eine beständig fortgehende chemische Veränderung von Körperbestandtheilen im weitesten Sinne, die genossenen und dadurch zu Bestandtheilen des Körpers gewordenen, in denselben aufgenommenen Nahrungsmittel mit einbegriffen. Da nun erfahrungsmäßig das körperliche und geistige Gedeihen des Menschen nicht blos von der Menge, sondern auch von der Art und Beschaffenheit der Nahrungsmittel abhängt, so liegt eine soweit möglich vernünftige Ernährung in Jedes Interesse. Für die practische Lösung der Aufgabe reicht aber nicht hin, im Allgemeinen die Zuführung von Speisen und Getränken, sowie die Aufnahme von Luft in Lungen und Blut durch das Athmen, endlich körperliche Bewegung und geistige Thätigkeit zur Belebung des Stoffwechsels als Bedingung der Ernährung aufzustellen. Man muß der Sache näher treten.

Eine wichtige und schwierige Aufgabe ist es namentlich, unter den Massen der Bevölkerungen den Sinn und das Verständniß für eine rationelle Ernährung zu wecken und zu verbreiten. Viele vergebliche Bemühungen sind in dieser Beziehung schon aufgewendet und auch materielle Opfer gebracht worden, allein immer noch sind dieselben von Neuem nöthig, um dem Gegenstande Eingang bei dem Volke zu verschaffen.

Der Verfasser der Schrift: Die rationelle Ernährung des Volkes, mit besonderer Berücksichtigung der Beköstigung in Schulen, Seminarien, Arbeitshäusern und Armenhäusern von Arnim Graf zur Lippe-Weißenfeld-Thum bei Georg Wigand in Leipzig, auf welche vornehmlich alle diejenigen aufmerksam zu machen sind, welche es mit der Masse der Bevölkerung und namentlich mit den sogenannten arbeitenden Classen wohlmeinen, gehört zu jenen Männern, welche sich um das Gemeinwohl sehr verdient gemacht und, von der hohen Wichtigkeit der Sache beseelt, der in Rede stehenden Angelegenheit in That und Wort ihre fruchtbringende Wirksamkeit fortgesetzt widmen. „Sehen wir die Folgen einer vernunftwidrigen Ernährung," bemerkt der Herr Verf. im Vorwort, „sehen wir, was aus dem Menschen wird, der den Anforderungen seiner Natur vom ersten Tage seiner Geburt an nicht genügte, der sich Tag für Tag und Jahr um Jahr mit Nährmitteln hinfristete, welche den kategorischen Anforderungen seines Organismus widersprechen, wie er nie zum Vollgefühl von Kraft und Gesundheit gelangt, wie er im fünfzigsten Jahre schon dem Marasmus (Altersschwäche) verfällt, wie endlich die Kinder dieses hinfälligen Geschlechts schon mit allen Zeichen der Scrofulosis geboren werden, so bleibt keine Wahl: es muß von Neuem versucht werden, dem verhängnißvollen Uebel entgegenzutreten, alle Mittel und Wege, die den Zweck um einen Schritt näher führen dürften, sind von Neuem zu prüfen und alle vergeblichen Versuche dürfen nicht abschrecken."

„Wenn es gilt, den richtigen Weg zu finden, um zu einer rationellen Ansicht über die Ernährung des Menschen zu gelangen, so können wir nichts thun, als uns von den Intentionen der Natur leiten lassen; sie spricht ihren Willen deutlich und klar genug aus, wenn wir nur unbedingt ihrer leitenden Hand vertrauen. Kraft ist die Bedingung jeder Entwickelung — der Entwickelung des Individuums wie der Entwickelung der Völker; sie ist aber gebunden an den Stoff und wo der Stoff, aus dem sich Kraft und Leben erzeugen soll, nicht den strengen Anforderungen der Natur entspricht, da kann das Product des Stoffes auch nur ein der Intention der Natur widersprechendes sein; was aber bestraft sich härter, als ein Mißachten ihrer ausnahmslosen Gesetze, am Leben der Einzelnen sowohl als dem der Völker?"

Der Zweck des Herrn Verf. war, seine Ansichten und erprobten Anleitungen im Betreff einer anzustrebenden rationellen Ernährung des Volkes mitzutheilen und bildet die Einleitung dazu eine Darlegung der allgemeinen wissenschaftlichen Gesichtspunkte, die festzuhalten sind, wenn man das Ziel nicht verfehlen will. Er giebt diese mit Berücksichtigung verschiedener Lebenssphären und verschiedener Altersstufen. Auch des Preises, welcher so wesentlich mitspricht, wenn es gilt, für die verschiedenen Lebensverhältnisse die rationelle Verbindung der einzelnen Nährmittel zu bestimmen, gedenkt er und schließt mit dem für minder Bemittelte und Arme tröstlichen Satze: „Glücklicher Weise hat es die gütige Natur so eingerichtet, daß eine vernunftgemäße Ernährung, welche den Anforderungen des Organismus vollkommen entspricht, keine theure sein muß, wenn man nur darauf Bedacht nimmt, den Luxusconsum auszuschließen." Die Unterlagen zu einer rationellen Verbindung der einzelnen Nahrungsmittel auf Grund ihres Werthes und ihrer Einflüsse bei der Ernährung folgen dann in einer alphabetisch geordneten Tabelle nach Prof. Wolff. Mit Hülfe derselbe wird der Verständige die angemessenen Speisemischungen ohne besondere Mühe wählen und berechnen können. Unbedingt festzuhalten ist dabei z. B. in Beziehung auf Kinder, daß diese ernährt werden müssen in dem Verhältniß der Protein- (d. h. fleisch- oder eiweißartigen) Stoffe zu den Stärkemehläquivalenten wie 1

zu 5, die jungen Leute von 10 bis 20 Jahren aber wie 1 zu 4. Nach allen Seiten beherzigenswerth ist, was über das Mißverhältniß und die verderblichen Folgen ausschließlicher Kartoffelnahrung gesagt wird.

„Aus der Berechnung der Gewichtsmenge fester Nährmittel, welche Derjenige erfahrungsgemäß täglich zu sich zu nehmen pflegt, der fast ausschließlich von Kartoffeln, Brod und Cichorienwasser lebt, ersahen wir, daß sie — nicht wie es sein sollte 2 bis 3 Pfd., oder 1000 bis 1500 — höchstens bei angestrengtester Arbeit 1900 Gramm betrug, sondern 4783 Gramm oder über 9½ Pfd. In demselben Mißverhältniß ist aber auch die Qualität der Tagesration. Die Proteinstoffe zu den Stärkemehläquivalenten stehen nicht in einem Verhältniß wie 1 zu 5, wie dies sein sollte, — sondern die Berechnung weist ein Verhältniß nach wie 2 zu 9,1! — Ist es da noch zu verwundern, daß die Menschen kraftlos und elend sind? zum Arbeiten, d. h. zum rüstigen Arbeiten nicht aufgelegt und nicht fähig! Die genügenden Mengen Proteinkörper sind wohl in der Nahrung enthalten, — die Berechnung belehrt uns, daß 143,7 Gramm darin sind, während der mäßig arbeitende Mann erfahrungsgemäß nur 120 Gramm nöthig hat, — aber diese Proteinkörper sind mit einer solchen Masse Stärkemehläquivalenten verdünnt, daß sie nicht zur Geltung gelangen können. Dasselbe gilt von der Phosphorsäure und dem Eisen. Wir sagten schon früher, die unrationelle Kost ist unter allen Umständen eine verschwenderische, ist nicht frei von Luxusconsum. Im vorliegenden Falle besteht die Verschwendung nicht allein darin, daß täglich 23 Grm. Protein zu viel verzehrt werden, die durch den Verzehrenden durchaus nicht verwerthet werden, wir sehen ja, daß die 143 Gr. nicht einmal das zu leisten vermögen, was 120 Gramm mit geringerer Verdünnung durch Stärkemehläquivalente leisten würden; — besonders ist die vorliegende Ernährungsweise aber deshalb eine verschwenderische, weil eine ungeheure Masse von Respirationsmitteln nutzlos vergeudet wird. Statt 575 Gramm Stärkemehläquivalenten verzehrt der von Kartoffeln fast allein Lebende 1319 Gramm, also 744 Gramm zu viel, die 719 Grm. Stärkemehl entsprechen. Also von dem gesammten Stärkemehl der 4000 Gramm Kartoffeln (828 Gramm enthalten diese) werden nur 109 Gramm verwerthet! — Nehmen wir den Preis der Stärke 3 Ngr. 6 Pfg. pr. Pfd. an = 500 Gr., so beträgt der Werth der täglich vergeudeten Stärke 5 Ngr. 1,7 Pfg. Der Preis des auf diese Weise verloren gehenden Werthproducts ist also höher als der Preis der ganzen Nahrung, die der von Kartoffeln fast ausschließlich lebende Mensch täglich genießt und mit der er sein Leben traurig hinfristet. Die Hinfälligkeit der von Kartoffeln allein lebenden Menschen liegt zweifellos auch in dem Grunde, daß durch die massenhafte Ueberfüllung des Verdauungsapparates dieser außerordentlich geschwächt wird; die ihm täglich zugemuthete ganz naturwidrige Arbeit und Anstrengung consumirt allein schon einen namhaften Theil der Kraft, die doch wieder aus dem mangelhften Nährstoff geschöpft werden muß, mithin kann man leicht einsehen, welch geringer Theil von Kraft übrig bleibt „zur Arbeit", nachdem sie den unvermeidlichsten Functionen des Stoffwechsels genügte. Würde man die „Kraft," die durch solche, allen bestehenden Naturgesetzen Hohn sprechende, Ernährungsweise dem Volke, dem Staate verloren geht, in Zahlen ausdrücken, würde man die zur „Zahl" gebrachte Kraft als Capital veranschlagen, man würde erstaunen, welche enorme Verluste ein Volk durch seine unrationelle Ernährung erleidet."

(Fortschritt.)

Bereitung von Leinölfirniß auf kaltem Wege;
von Dr. Dullo.

Zur Bildung von Firniß scheint es nothwendig, daß absolut aller Schleim aus dem Oele entfernt wird, was durch die bisherigen Methoden der Firnißbereitung auf kaltem Wege nicht vollständig erreicht wird. Das absolut vollständige Abscheiden des Schleimes gelingt nun nach dem Verf. am besten auf folgende Weise: Man gießt in einen rein gescheuerten kupfernen Kessel 5 Ctr. Leinöl, schüttet dazu 15 Pfd. Braunkohle und 15 Pfd. starke Salzsäure und rührt mit einem breiten Spatel, der mit Zinkblech beschlagen ist, um. Schon nach einer Viertelstunde ist das Oel vollständig gebleicht und man kann die Firnißbildung dann eigentlich als beendet ansehen; es scheint aber vortheilhafter, die Einwirkung zwei Stunden dauern zu lassen, weil die Trockenfähigkeit des Firnisses dadurch etwas befördert, wenngleich die Farbe desselben wieder etwas dunkler wird. Das auftretende Chlor zerstört allen Schleim und allen Farbstoff und erst nachdem dies geschiehen ist, nimmt es dem Oele etwas Wasserstoff, wodurch Ausscheiden des Kohlenstoffes, also Bräunung des Oeles eintritt. Diese Bräunung ist indessen keine beträchtliche, da die Färbung des Firnisses, der zwei Stunden hindurch der oben erwähnten Einwirkung ausgesetzt bleibt, der von Madeira gleich ist. Wenn man etwas verdünnte Schwefelsäure statt Salzsäure anwendet, so wird die Färbung bedeutend dunkler und der Firniß wird, selbst abgesehen von der Farbe, schlechter. Von Chlorentwickelung riecht man während der ganzen Operation gar nichts.

Die Anwendung des kupfernen Kessels und des Zinkspatels ist nicht durchaus nothwendig, soll aber nach dem Verf. vortheilhaft sein, weil der electrische Strom die chemische Einwirkung kräftig unterstütze und der Firniß dadurch wesentlich verbessert werde. Man erhält auch Firniß, wenn man die Operation in irgend einem beliebigen anderen Gefäße vornimmt, aber das Product ist sowohl in Rücksicht auf Farbe, wie auf Trockenheit nur ein sehr mäßiges zu nennen. Das Zink wird bei der ganzen Operation nur sehr wenig angegriffen, ebenso das Kupfer; auffallend ist die Erscheinung, daß Mohnöl in derselben Weise behandelt, das Kupfer sehr bedeutend angreift, d. h. löst; bei Leinöl ist dieses nicht der Fall. Das Zink wird nur in dem Falle angegriffen, wenn man einen starken Ueberschuß von Salzsäure anwendet.

Wenn die Einwirkung im Kessel beendet ist, wird der Inhalt in ein großes Faß gepumpt, um sich abzusetzen, was über Nacht vollkommen geschieht. Das Faß hat zwei Abzugshähne, den einen 2 Zoll über dem Boden, von wo der klare Firniß abgezapft wird, und den anderen unmittelbar über dem Boden, durch welchen der gut aufgerührte Bodensatz abgelassen wird. Eine Neutralisation des Säureüberschusses ist nicht nothwendig, da alle Säure sich vollständig abscheidet. Der klare Firniß enthält etwas Manganchlorür gelöst, denn wenn man denselben mit etwas Sodalösung schüttelt, fällt das kohlensaure Manganoxydul heraus. Der klare, sehr dünnflüssige Firniß ist unmittelbar zum Gebrauch fertig, während der Bodensatz zu Glaserkitt verarbeitet werden kann. Am besten eignet sich deutsches Leinöl für diese Operation; sehr viel weniger das russische, am wenigsten das englische. Der Firniß aus deutschem Leinöl wird vorzüglich in allen Eigenschaften, so daß kein anderer Firniß ihm an die Seite gestellt werden kann.

(D. Ill. G.-Ztg.)

Von der Censur erlaubt. Riga, den 10. März 1867.

Bekanntmachungen.

Witterungsbeobachtungen,
angestellt
um 2 Uhr Nachmittags St. Petersburger Zeit.

Datum	Barometerhöhe		Luft-Temperatur		Wind		Atmosphäre
2. März	29,57	Russ. Zoll	0°	Reaumur	W.	stark.	Schnee.
3. „	29,59	„	— 5°	„	N. O.	„	„
4. „	30,03	„	— 6°	„	N. O.	gering.	heiter.
5. „	30,15	„	— 6°,5	„	S.	„	„
6. „	30,15	„	— 1°	„	W.	„	„
7. „	30,19	„	0°	„	W.	„	„
8. „	29,98	„	— 1°,5	„	O.	stark.	„

Angekommene Fremde.
Den 10. März 1867.

Stadt London. Hr. Kaufm. Moritz von Witebsk; Hr. Buchhalter Petholdt von Moskau; Hr. Kaufmann Pfeifer von Reval.

St. Petersburger Hotel. Frau v. Walther nebst Tochter aus dem Auslande; Hr. Baron Simolin-Wettberg, Hr. Obrist Baron Offenberg von Mitau; Hr. v. Hahn aus Livland; Hr. Hofrath v. Rjumin von St. Petersburg.

Hotel du Nord. Frau Baronin Fircks nebst Tochter aus Kurland; Mad. Mathien von St. Petersburg.

Hotel Bellevue. Hr. Baron Korff aus Kurland; Hr. Obrist Tschernäjew von Telsch; Hr. Agronom Reese aus Livland.

Hotel Berlin. Hr. Edelmann Germann von Trissa.

Nachstehende örtliche Legitimationen sind von den Eigenthümern als verloren aufgegeben und werden daher die etwaigen Finder derselben hiedurch von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung beauftragt, die Legitimationen ungesäumt bei dem Rigaschen Passbüreau abzuliefern.

Legitimation der hiesigen Arbeiter-Okladistin Anna Maria Juliana Slawe vom 21. Juni 1860 Nr. 824.

B.-B. des Orschaschen Meschtschanins Aisik Ainschilew Wolga vom 25. Juli 1866, Nr. 1245.

B.-B. der Ebräerin aus dem Flecken Osor Chawa Jacubowitsch vom 7. April 1866 Nr. 2269, giltig bis 21. Februar 1867.

Waarenpreise in Silber-Rubeln. Riga, den 25. Februar 1867.

per 100 Pfund	S.-R. Kop.
Gr. Roggenmehl	2, 25 30
Weizenmehl	4, 4 60
Butter, pr. Pud	9, 40 50
Heu „ „ Kop.	50, 60
Stroh „ „ „	20, 25
pr. 20 Garnitz.	
Hafer	1, 25 35
Buchwaitzengrütze	5, — —
Hafergrütze	4, 60 80
Gerstengrütze	3, 3, 40 60
Erbsen	3 40
Kartoffeln	1, 1, 10 20
1 Faden v. 7 à 7 Fuß	
Birken-Brennholz	— —
Birken- u. Ellern-Brennh.	— —
Ellern-Brennholz	— —

	S.-R. K.
Fichten-Brennh. p. Faden	— —
Grähnen- „ „	— —
pr. Berkowez von 10 Pud	S.-R.
Hanf, Poln. Rein-	— —
do. Ausschuß	— —
do. Paß	— —
Flachs, Kron- 1	— 51
puik Kron- P. K. 1	— 53
fein puik Kron-F. P. K. 1	— 56
zins Kron- Z. K. 1.	— 58
Wrack- W. 2.	— 47
puik Wrack- P. W. 2.	— 49
Dreiband D. 3.	— 37
puik Dreiband- P. D. 3.	— 39
sloneß Dreiband S. D. 3.	— 37
puik slon Dreib. P. S D. 3.	— 39
Dreiband Wrack D. W. 4.	— —
Hofs-Dreib. (eng.) H. D. 2	— 40

per Brkowez von 10 Pud	S.-Rbl.
puik Hofsdb. P. H. D. 2.	— 44
fein puik Hofs-Dreiband F. P. H. D. 2.	— 50
Livl. Dreiband L. D. 3.	— 37
puik Livl. Dbd. P. L. D. 3.	— 39
Flachsheede	— —
Talglichte, pr. Pud	6⅖, 6⅘
Seife do.	3⅘, 4⅕
Hanföl, pr. 10 Pud	— —
Leinöl do.	— —
Leinkuchen, pr. 63 Pud	— —
Wachs, gelbes, pr. Pud	25, 26
Wachslichte, weiße do.	— 36
Stangeneisen	19, 20
Neshinischer Tabak	— —
Bettfedern	80, 100
Krollhaare	80, 160

pr. Berkowez von 10 Pud	S.-Rbl.
Pferdeschweife, pr. Pud	— —
Mähnen dito	5½, 6
Schafwolle, gewöhnliche ordinäre, pr. Pud	5, 9
Juften, weiße pr. Pud	15, —
Rinderhäute, getrocknete von 8—15 Pfd., pr. Pfd.	30 Kop.
Säeleinsaat, pr. Tonne	S.-R.
Salz, Terraveck. p. Last v. 18 T.	108
„ Sette „ „ „ 18	— —
„ Cadix „ „ „ 18	— —
„ St. Ubes „ „ „ 18	— —
„ Lissabon. „ „ „ 18	— 96
„ Liverpool Patent „ 18	— —
„ „ Common 18	— —
Häringe, Norder in büchn. Ton.	160
„ „ in föhrenen „	154

Hierbei folgen die Patente der Livl. Gouv.-Verwaltung Nr. 25 bis 32.

Redacteur: A. Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.